

bekannt, dass der wackere Ritter Herr Heinrich von Ebersperg⁶ den Hof zu Lutzenweiler⁷ («Litzenwilâr»), den er von ihnen zu Lehen hatte («quam anobis infeodo tenuit») dem Spital zu Lindau verkaufte und dafür seinen eigenen Hof in Rüti bei Ebersperg⁶ ihnen freiwillig als Entschädigung abtrat und von ihnen als Lehen empfing («anobis infeodo receipt»). Da sie in Verehrung und Unterwürfigkeit dem hl. Geist stets gehorchen wollen, verzichten sie auf Bitten des vorgenannten Ritters von Ebersperg⁶ auf ihr Eigentum am Hof zu Lutzenweiler⁷ zugunsten des Spitals von Lindau⁸ in den Formen des römischen Rechtes.

Original im Spitalarchiv Lindau L 8 6 b. – Italienisches Pergament 12,3 cm lang × 23,3, Plica 1,7 cm. – Initiale über fünf Zeilen. – Es hängen an Pergamentsstreifen drei Siegel, die letzten zwei Streifen sind leer: 1. (Rudolf von Montfort-Feldkirch) rund, 6,1 cm, graugelb, stark beschädigt, Rand re. oben und Stück des Siegelfeldes weggebrochen, übriger Rand beschädigt, erhabener, nach re. sprengender Reiter mit Topfhelm und Ansatz des Schirmbretts, in der Linken Spitzovalschild mit abgewetzter Montforterfahne den Reiter deckend, in der Rechten langstreifige Montforterfahne hinter dem Reiter, Ross mit Decke, darauf Montforterfahne, darunter Hund nach re. Umschrift: + RVDOL MITIS MON S – 2. (Hugo von Montfort-Teitnang) stark beschädigt, re. Hälfte fehlt, Streifen in der Mitte offengelegt, rund, etwa 6 cm, graugelb, Ritter in Topfhelm mit Schirmbrett, mit erhobenem Schwert in der Rechten, nach re., Oberkörper hinter Spitzovalschild, Hinterteil des Rosses mit Decke, darauf Montforterfahne, Hund nach re. (teilweise erhalten). Umschrift: + SIGILLVM – 3. (Hugo von Werdenberg) stark beschädigt, Rand fehlt grossteils, rund, ca. 6 cm, graugelb, abgewetzt, Spitzovalschild mit Montforterfahne, Umschrift: + S . CO NBERCh – Rückseite: «C Ano 1501» (gleichzeitig), «De curia In lutzenwiler et rüty circa Ebersperg quod emerunt procuratores domus pauperum a heinrico de Ebersperg milite cum libera resignacione rüdolfi hugonis et v̇dalrici comitum de monteforti Hugonis comite de werdenberg rüdolfi comitis de sane ganis a quibus prefatus miles in feudum tenuit predictas curias anno 1282» (14. Jahrh.); «Lutzenweiler: Anno 1285» (17. Jahrh.); «L 8 6» (Blei, modern).

Regest: im Stadtarchiv Lindau Lit.n. 25 Neukommsche Chronik S. 67.

Regest: Würdinger, Urkundenauszüge zur Geschichte der Stadt Lindau, Schriften d. Vereins f. Gesch. d. Bodensees 1872, S. 6.

Bedeutung: Die Urkunde bezeugt die erstaunlich lange lehenrechtliche Fortdauer des montfortischen Gesamthauses trotz bereits vollzogener Aufspaltung in drei montfortische (Feldkirch, Bregenz, Teitnang) und zwei werdenbergische Zweige bei zeitenweise bis zum Krieg angestiegener Spannung. Der gemeinsame Besitz wird auch diesmal aufrecht erhalten.